



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LVI. Markgraf Johann belehnt Claus Schulz mit dem Schulzengericht zu
Schelldorf, am 25. Januar 1427.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

LV. Markgraf Johann bestätigt den einst von seinen Amtleuten vertriebenen, jetzt in das Dorf von ihm wieder eingewiesenen Wendischen Bewohnern Kalbu's ihre alten Privilegien, am 15. Februar 1426.

Wir Johannis, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg etc., Bekennen öffentlichen mit diesem briefe für vns, vnser erben vnd nachkommen vnd allen den, die In sehn, horen oder lesen, so als vnser Amptleute in vorzeiten vnser wende, die zu Calbu, bey Tangermunde gelegen, wonhaftig waren, vertrieben, den wir itzund wider dasselb dorff Calbu czu besitzen, zu bezihen, zu bewonen geböthen haben, wann nu dieselben vnser wende für vns kommen sein vnd vns fleißiglichen gebeten haben, in alle ire freiheit, gerechtigkeit, alte gewonheit vnd alle ire briefe, die sie von keisern, fursten vnd vnsern furfaren haben, zu confirmiren vnd zu beuestigen; des haben wir angefehn ir dienste, die sie vns vnd vnser Herrschafft zu vnserm flosse Tangermunde thun sullen vnd mugen, vnd auch von besunder gnade wegen vnd haben In alle ire freiheit, gerechtigkeit, alte gewonheit vnd alle ire briefe, die sie von vnsern furfarn haben, confirmiret, beuestet vnd bestetiget, Confirmiren vnd bestetigen In die auch, in crafft diez briefs, ganz vnd volkomelichin zu halten vnd bey iren kreften vnd mechten bleiben lassen, gleicherwißz, ob sie von worte zu worte in diesen brief beschriben stunden, on alles geuerde. Zu urkunde geben wir In diesen brief mit vnserm anhangenden Insigel uerfigelt, der geben ist zu Tangermunde, des ersten Freitags in der uasten, nach Cristi vnsern Herren geburte virczehnhundert iar vnd darnach in den sechsvnndczweintzigsten Jaren.

Nach dem Originale im Besig der Gemeinde Karlbau. Vgl. Lehnsopialbuch XV, 44.

LVI. Markgraf Johann belehnt Claus Schulz mit dem Schulzengerichte zu Schelldorf, am 25. Januar 1427.

Wir Johannis, von gots gnaden marggraue czu Brandenburg vnd Burggraue czu Nuremberg, Bekennen öffentlichen mit diesem briefe, das wir recht vnd redlichen czu einem rechten manlehn verliehen haben Clawfen schultzen von schellendorff, das schulzengericht zu schellendorff mit seinenn czugehorungen, als Acker, wiefzen vnd nemlichen uffart vnd abefart in demselben dorffe, die wasselkanne von dem krüge, das ist von iczlicher tunen Biers, die do gefellet wirt, einen pfenning, ein wehr auff dem Roten wassere, ein wehr in dem fart graben die vnd das wasszer in dem glube, mit aller vnd iczlicher czugeborunge, als das sein vater gehabt vnd uff In vnd seinem bruder geerbet, der Im nu seinen teil genczlichen für vns uerlassen, vnd alles das, was von alter dorczu gehoret hat; wir uerleihen Im auch das vnd was wir Im von rechtes wegen daran uerleihen mugen, in crafft diez briefs, also das er vnd sein leibzerben das von vns vnd der marggraueschafft czu Brandenburg czu rechtem manlehen haben, nemen vnd als oft sein nod geschiet, entphaen sullen, doch vns, vnsern erben vnd einem iczlichen

an seinen gerechtigkeiten vnschedlichen, on geuerde. Auch hat vns der obgnante Claws Schulze gebeten, das wir Telen, seiner elichen hawtzfrawen, funff marck an dem obgeschriben gute czu leibgedige leihen wolten, das wir also getan vnnd Ir die funff marck auff das obgeschriben gud czu rechtem leipgeding gelihen haben als leipgedings recht ist, on geuerde. Czu vrkund haben wir vnser Inßigel an diesen brieff hengen lassen, der geben ist czu Arnburg, am tag sant pawels seiner bekerunge, Anno domini etc. XXVII.

R. Ortel de Czemyn.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 64.

LVII. Markgraf Johann verleiht an Hans Griper gewisse Heubungen von den Boberenzschen Hufen zu Tangermünde, am 11. Mai 1427.

Wir Johans, von gots gnaden marggraff zu Brandenburg vnnd Burggraff zu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit diesem Brieffe fur allermeniglich, wann wir angefehen haben solch mannigaltige vnnd getrewen dienste, die vnser lieber getrewer hanns Griper vnsern lieben herren vnd vater vnd vns oft vnd dicke getan hat vnd noch in czukunfftigen czeiten noch wol thun sol vnd mag; hirmmb vnd auch von befudern gnaden wegen haben wir dem obgnanten hannsen Griper diese hienachgeschriben ierliche renthe auff die Boberenczen huben, fur vnser statt Tangermünde gelegen, mit namen auff einer hube, die itzund gufzow treibet, III scheffel weissen, III scheffel roggen, VII scheffel vnd III virt gersten, I scheffel erweisz vnnd III schilling den.; auff einer hube, die itzund Sandforde treibet, VI den.; auff einer hube, die Gereke auf dem busche treibet, funff scheffel rogken vnd weissen; auff einer huben, die itzund treibt Role Benden, XVIII pfenning; auff einer halben huben, die itzund treibt henning brist, III scheffel rogken vnnd VI scheffel gersten; auff einer huben, die itzund treibt Smetstorff, VI schilling; auff einer huben, die itzund treibet hanns Seger, XVIII den.; auff einer huben, die itzund treibet qwerfede, III schillinge; auff einer huben, die itzund treibet henning welle, funff scheffel weissen, XIII scheffel habern, einen halben wispel gersten, funff scheffel roggen, I scheffel erweisz, VII schilling den.; Auff einer halbe hube, die itzund treibt hanns schultze, V scheffel weissen vnd roggen; auff einer huben, die itzund treibt Arnd kuter, VIII scheffel gersten, VI scheffel roggen, vnd auff einer hube, die iczund bans Inßel, VI scheffel gersten, III scheffel roggen, czu einem rechten anuale gelihen mit allen gerechtigkeiten, als dieselben renthe vnd czinffe itzund friteze von stendal Innen hatt: vnd wir verleihen dem obgnanten hannsen Griper die obgeschriben ierliche rente vnd czinffe czu einem rechten angeuelle, als angeualles recht ist, also das er vnd alle sein leibzerben nach des obgnanten fritezen von stendels tode die obgeschriben czinffe Innemen vnnd gebruchen sollen vngehindert fur vns vnd vnsern erben vnd nachkommen vnnd sullen denn die auch furbaz allewege mehr, als oft vnd dicke des nodt geschihet, von vns vnnd der marggraueschaft czu Brandenburg czu rechtem manlehn haben, nemen, entpfan vnnd vns auch douon halten vnnd thun als manlehns recht vnd gewonheit ist etc. — vnd geben Im des czu einem Inwyszer vnsern geuattern vnd lieben ge-